



EUROPA-UNION Deutschland LV Niedersachsen e.V.

An die
Vorstände und Mitglieder
im Landesverband Niedersachse
der Europa-Union Deutschland

Heinrich-Jürgens-Haus
Walter-Giesecking-Straße 22
30159 Hannover
Tel.: 0511 2 80 71 29
Fax: 0511 2 80 71 25
europaunion.niedersachsen@gmail.com

November 2014

„Europa in Niedersachsen“ 4 – 2014

Werte Europäische Föderalistinnen und Föderalisten,

unsere **Landestagung** in Osterholz-Scharmbeck am 11. Oktober hatte der Landes-vorstand sehr bewusst unter die Frage gestellt „**Quo vadis, Europa?**“. Die innere Verfassung der EU nach den Wahlen zum Europäischen Parlament mit dem Erstar-ken nationalistischer und rechtspopulistischer Parteien insbesondere in Großbritan-nien, Frankreich, Ungarn, die beschämende Wahlbeteiligung, insbesondere in osteu-ropäischen Staaten, die ungelösten Herausforderungen in der Außen- und Sicher-heitspolitik, der Asyl- und Einwanderungspolitik, die umstrittenen, für viele mangel-haften währungs-, wirtschafts- und finanz-, sozial- und umweltpolitischen Entschei-dungen ließen diese Fragestellung sehr berechtigt erscheinen. Sie gilt auch mit Blick auf den Stellenwert, den Landtag und Landesregierung - nicht deklamatorisch, sondern real! – der Europapolitik und dem europapolitischen Engagement im Lande ein-räumen. Und sie gilt schließlich für verschiedene Entwicklungen im Landesverband. Ent-sprechend lautete auch der Titel für unseren Beitrag in der letzten Ausgabe von **europa aktiv: Quo vadis, Europa?**

Wir haben nicht gefragt: Wie weiter **mit** Europa? Als Europäische Föderalisten ha-ben wir Vorstellungen davon, wie und wohin europäische Einigungsprozesse sich entwickeln sollen (vergl. „Düsseldorfer Programm“, „Kieler Appell“ !). Ob sie **in** den Völkern und Staaten Europas tatsächlich so gewollt sind und gestaltet werden, ist die brennende und politisch herausfordernde Frage. Darum verzerrt der redaktionelle Eingriff in unseren Beitrag unsere Intention! (Und der auf Seite 2 deplazierte politi-sche Essay trifft sie überhaupt nicht!) Wie unser Artikel erklärte und die Diskussio-nen auf der Landestagung zeigten, wird unsere weitere Arbeit wesentlich von Frage-stellungen wie den genannten bestimmt werden.

Im öffentlichen Teil der Landestagung schilderte das neue Mitglied im Europäischen Parlament David McAllister die Kräfteverhältnisse für die 8. Wahlperiode von 2014 bis 2019 und die Rolle und Bedeutung antieuropäischer Parteien im EP. Insgesamt zählte er dazu etwa 150 Abgeordnete, die auf die Arbeit im EP mit seinen 751 Mit-gliedern keinen Einfluss hätten, das Plenum jedoch für öffentlichkeitswirksame Auftritte nutzten. Sowohl der großen Mehrheit im EP als auch dem Präsidium der Kom-mission sei klar, dass diese Amtszeit für die Zukunft der EU entscheidend sei. Mit den Personalentscheidungen für Jean-Claude Juncker als Präsidenten und die Vize-Präsidenten der Kommission, insbesondere Frans Timmermans und Federica Mo-gherini, verband er große Erwartungen. Leider blieb im Anschluss an den anregen-den Vortrag zu wenig Zeit für klärende und vertiefende Nachfragen. Den verbandsöffentlichen Teil am Nachmittag bestimmten Plenumsdiskussionen über die **Basisarbeit im Landesverband**.

Dazu hatte der Landesvorstand ein Arbeitspapier vorgelegt, das den Erfahrungsaustausch strukturierte. In einer Bestandsaufnahme berichtete der Vorsitzende über aktive Vereine und „weiße

Flecken“ im Landesverband. Zur Anregung wurden danach in kurzen Berichten besondere, reative Veranstaltungen und Aktionen vorgestellt: - Themenschwerpunkt + Reisen, - regionales Europa-Quiz,

- Länderberichte im Erzählcafé,
- Zusammenarbeit mit binationalen Gesellschaften,
- Besuch von EU-Projekten,
- Kooperation mit Bürgersendern,
- Europawoche mit Jugendorganisationen der Parteien und interkulturellen Vereinigungen,
- Gestaltung des Europatages,
- Europa in der Musik.

Eine Vielfalt an Themen und Organisationsformen und an Kooperationspartnern, wie im Arbeitspapier aufgelistet.

Problematisch ist nach wie vor das **Fördersystem** für den Landesverband. Exkursionen mit Zielen außerhalb Niedersachsens (z.B. Studienfahrten zu Organen der EU!) werden nicht bezuschusst. Für Veranstaltungen im Landesverband gelten die bekannten Regelungen: **Anträge** auf maximal 50prozentige Förderung für Veranstaltungen 2015 müssen bis zum **6.Dezember 2014** der **Landesgeschäftsstelle** zugesandt sein. Die **Abrechnungen** bewilligter Veranstaltungen erfolgen – nach Abstimmung im Landes-vorstand - durch die **Landesschatzmeisterin**. Ihr sind die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig einzureichen – für dieses Jahr spätestens bis **zum 20. November 2014**.

Eine Landestagung mit einem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch, mit anregenden, z.T. überraschenden Diskussionsbeiträgen in bester Arbeitsatmosphäre, resumierte für den Landesvorstand ein sehr zufriedener Landesvorsitzender.

Eine besinnliche Zeit und einen guten Jahreswechsel wünscht

Ihr Landesvorstand

Veranstaltungen

Europa-Union Göttingen

13. Nov., 19 Uhr – Universität Göttingen:

Europagespräch mit MdEP Quisthoudt-Rowohl

28. Nov., 19 Uhr – Weender Hof: Gänseessen mit
Jahresrückblick 2014 und Vorschau auf 2015

Europa-Union Hameln

22. Nov., 15 Uhr – Hotel Stadt Hameln:

Europäischer Schulwettbewerb

6. Dez., 10 Uhr – Kulturzentrum Tönebön:

Adventsfrühstück

Europa-Union / Europäische Föderalisten Oldenburg

ab 12. Nov., 19 + 23 Uhr – Bürgersender oeins:

„Europa im Gespräch“ mit MdEP Dr. Trüpel

28. Nov., 18 Uhr – Foyer von Europe Direct OL:

Soirée : Reaktivierung des Vereins 1994

ab 10. Dez., 19 + 23 Uhr: Bürgersender oeins:

„Europa im Gespräch“ mit MdEP Groote

12. Dez., 18 Uhr – Altes Rathaus:

Jahresausklang auf dem Weihnachtsmarkt

Europa-Union Osnabrück Stadt + Land

13. Nov., 19 Uhr – Alte Posthalterei Melle:

Friedenssicherung statt Kriegstreiberei

5. Dez., 18 Uhr – Kreishaus Osnabrück:

Regionale Identität als neue Heimat

Europa-Union Vechta

18. Nov., 19 Uhr – Kreisvolkshochschule:

Eröffnung eines EU-Infopoints

21. Nov., 18 Uhr – Gasthaus Sextro:

Mitgliederversammlung und Vortrag

Die EU nach den Wahlen zum EP

4. Dez., 19 Uhr – Gasthaus Sextro:

Die Situation in der Ukraine